



Zur Geschichte der Wiking-Sternfahrt

Seit Beginn der 1960er Jahre veranstaltete der Berliner Regatta-Verein Sternfahrten. Ein attraktives Fahrtenprogramm sollte für die Wanderruderer ein Ausgleich zur eingegengten Lage West-Berlins bieten. Da die RG Wiking „weitab vom Schuss“ lag, war es zu Mauerzeiten etwas Besonderes, allherbstlich mit Kind und Kegel über viele Kilometer und durch drei Schleusen nach Britz zu den Ufern des Teltowkanals aufzubrechen.

Anfangs füllte sich nur unsere Wiese hinter dem alten Bootshaus mit Booten, dann auch der Bootsplatz, später zusätzlich der Parkplatz vor dem Haus. Die Anzahl der Boote steigerte sich auf 142 im Jahre 1985. 1986 musste das an das alte Bootshaus angrenzende Gelände der Berliner Stadtreinigung als Bootsplatz hinzugenommen werden, als anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Wanderrudern in Deutschland“ 175 Boote mit 897 Ruderinnen und Ruderern an den Stegen der Wiking anlegten. Darunter waren viele Westdeutsche, einige Ausländer und, besonders willkommen, einige ostdeutsche Ruderkameraden auf „Westbesuch“. Ihren Höhepunkt erlebte die Wiking-Sternfahrt im Jahr nach der Maueröffnung. Erstmals war der Wiking als östlichster Ruderverein des DRV wirklich der Sternpunkt, zu dem die Ruderer aus allen Richtungen zusammen kamen.

Mit der über die Jahre gestiegenen Teilnehmerzahl wuchs auch der Anspruch an Räumlichkeiten und Verpflegung. In den Anfangsjahren wurde der Klubraum anheimelnd für die Gäste hergerichtet. Als dieser nicht mehr ausreichte, wurde die große Bootshalle ausgeräumt und entsprechend ausgestaltet. Schließlich musste auch noch die kleine Bootshalle mit den Rennbooten hinzugenommen werden, um allen die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein zu geben. Denn neben den Ruderern kommen auch noch Gäste „über Land“ und zusammen verbringt man die Stunden bis weit in die Nacht mit Tanz, Unterhaltung und Schwof.

Ein besonderes Jahr war 1996, das 100. Gründungsjahr der RG Wiking. Das offizielle Anrudern des Deutschen Ruderverbandes fand am 20. April mit einer Sternfahrt zur RG Wiking statt. Am Vortag war die vom Deutschen Sportmuseum in Köln zusammengestellte Ausstellung „Rudern im Spiegel der Kunst“ im Hotel Estrel in Anwesenheit des gesamten DRV-Vorstandes sowie zahlreicher Wikinger und Gäste durch den Bezirksbürgermeister Prof. Manegold eröffnet worden. In seiner Rede gab er den Wikingern die Zusage für die Bereitstellung des Quartiers für das neue Bootshaus, zu dem seit dem Jahr 2000 weiterhin zahlreiche Ruderinnen und Ruderer anlässlich der Wiking-Sternfahrt streben.